

Impressionen aus dem ehemaligen Einsingen (heute Dev'jatyr), Ukraine Kreis Rawaruska

Die 1783 gegründete Stammkolonie Einsingen (evangelisch-lutherisch) hatte 33 Erstansiedlerfamilien und wurde nach Mathias von Ainsler, einem Beamten im Ansiedlungsstab der österreichischen Gubernailverwaltung, benannt. Der Ort trug bis ins frühe 19. Jahrhundert den Namen „Ainsingen“.



Die heutige griechisch-katholische Kirche



noch immer ein Schulhaus

Erhalten geblieben sind zahlreiche gemauerte und auch ein hölzernes Kolonistenhaus mit großem Backofen, die ehemalige evangelisch-lutherische Kirche (in der Sowjetzeit Düngemittellager, heute griechisch-katholisches Gotteshaus), die ehemalige einklassige Privat-Volksschule mit deutscher Unterrichtssprache (heute noch als Schulgebäude für aktuell 33 Schüler genutzt) sowie das frühere Deutsche Haus (heute Ortsverwaltung).



Altes deutsches Kolonistenhaus



Die Ortsverwaltung im alten „Deutschen Haus“

Fotos: Hans-Christian Heinz, 2015

Der frühere deutsche Friedhof von Einsingen blieb in größeren Teilen erhalten, die meisten
Inschriften der Grabsteine sind noch vorhanden.

Der heutige ukrainische Friedhof wurde unmittelbar nach Norden hin „angebaut“.

